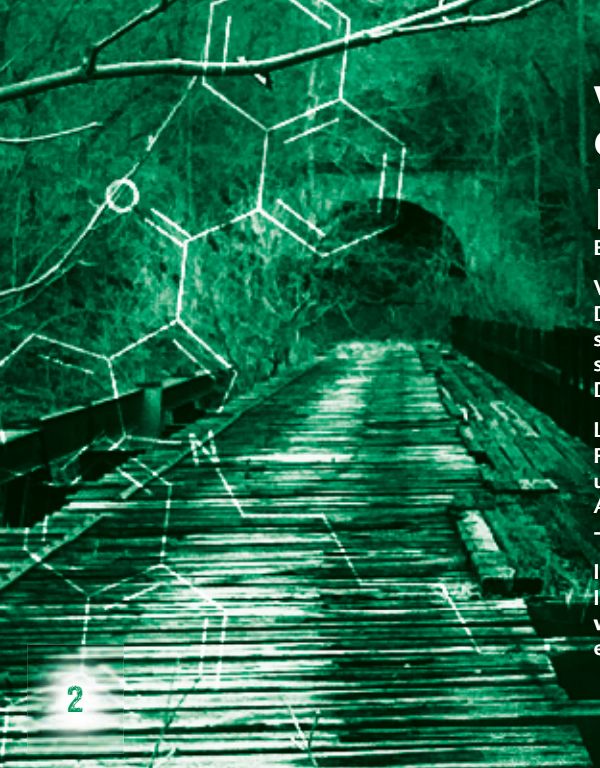
FAKTEN ÜBER
LEGAL HIGHS
K2
Räuchermischungen
Spice
Kräutermischungen
NBOMe
Synthetisches Cannabis
Poppers
Research Chemicals
Badesalze
Salvia
www.sag-nein-zu-drogen.org



WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Es wird viel über Drogen geredet – auf der Straße, in der Schule, im Internet, in Filmen und im Fernsehen. Einige Daten sind richtig, einige sind es nicht.

Viele von den „positiven" Dingen, die Sie über Drogen hören, kommen tatsächlich von denen, die sie verkaufen. Ehemalige Dealer haben gestanden, sie hätten alles erzählt, um andere dazu zu bringen, Drogen zu kaufen.

Lassen Sie sich also nicht täuschen. Sie brauchen Fakten, um sich selbst vor Drogen zu schützen und um Ihren Freunden zu helfen, drogenfrei zu bleiben. Aus diesem Grund haben wir dieses Heft geschrieben – für Sie.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Besuchen Sie uns im Internet unter **www.drugfreeworld.org** oder senden Sie uns eine E-Mail an **info@drugfreeworld.org**.

Was sind Legal Highs?

Legal Highs sind synthetische Drogen. Das bedeutet, dass sie nicht in der Natur vorkommen, sondern im Labor hergestellt werden.

Einige der auf dem Markt erhältlichen synthetischen Drogen, einschließlich Ecstasy, LSD und Methamphetamin, werden in anderen Heften der Reihe *Fakten über Drogen* beschrieben. Dieses Heft enthält die Fakten über „synthetische Cannabinoide“ (Spice und K2), „synthetische Cathinone“ (Badesalze) und „NBOMe“. Diese werden unter den synthetischen Drogen als „Designerdrogen“ bezeichnet.

DESIGNERDROGEN – EIN RISKANTES EXPERIMENT

Um zu verstehen, was synthetische Cannabinoide und Badesalze sind und wie sie entstanden sind, muss man wissen, was eine „Designerdroge“ ist.

Eine Designerdroge ist eine synthetische (künstlich hergestellte) Version einer illegalen Droge, die chemisch leicht verändert wurde, damit sie nicht als illegal eingestuft werden kann. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Experiment eines Chemikers, um eine neue Droge herzustellen, die legal (im Internet oder in Läden) verkauft werden kann und die es Dealern ermöglicht Geld zu verdienen ohne das Gesetz zu brechen. Während die neuen Substanzen nach und nach dem Gesetz unterstellt und als illegal erklärt werden, entwickeln die Hersteller neue Abwandlungen der Drogen, um weiterhin nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten. So wiederholt sich der Zyklus.

Einige dieser Drogen werden über das Internet oder in bestimmten Läden als „Kräutermischungen“ verkauft, während andere als „nicht für den menschlichen Konsum geeignet“ getarnt und als „Räuchermischung“, „Pflanzendünger“, „Badesalz“ oder „Reiniger“ bezeichnet werden, um ihre eigentliche Bestimmung zu verschleiern und so Gesundheits- und Sicherheitsregelungen zu umgehen.

Da ständig neue Substanzen entwickelt werden, hat ein Konsument von Designerdrogen keine Chance zu wissen, was die von ihm eingenommenen Drogen beinhalten. Des Weiteren kann eine kleine Änderung, die an einer bekannten Droge durchgeführt wird — und das ist häufig der Fall —, eine völlig neue Droge hervorbringen, die ganz andere Wirkungen hat. Die Konsumenten können daher nicht vorhersagen, welche Auswirkungen die Substanzen, mit denen sie experimentieren, auf die Gesundheit haben.

In den Vereinigten Staaten wurden zwischen 2009 und 2014 etwa 200 bis 300 neue Designerdrogen identifiziert, von denen die meisten in China hergestellt wurden.[1] Europa wurde in den letzten zehn Jahren von mehr als 650 neuen Designerdrogen überschwemmt. Einige von ihnen enthalten Substanzen, die bis heute nicht vollständig identifiziert worden sind und deren Wirkung auf den menschlichen Körper und Verstand nicht bekannt ist.[2]

WAS IST „SYNTHETISCHES CANNABIS“?

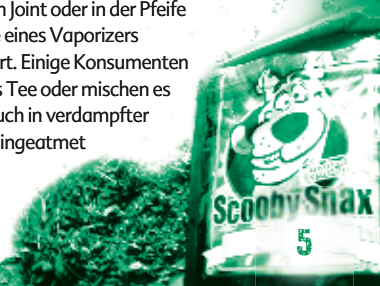
Synthetisches Cannabis, unter anderem bekannt als Spice oder K2, ist eine Mischung aus Kräutern und Gewürzen, die mit einer chemischen Substanz besprüht worden sind. Diese chemische Substanz hat Ähnlichkeit mit THC, dem bewusstseinsverändernden Bestandteil von Cannabis.

Synthetische Drogen wie Spice und K2 werden oft fälschlich als „ungefährlich“, „natürlich“ und „legal“ beworben. Die Wahrheit ist, dass sie genau genommen nicht legal und *ganz bestimmt* nicht natürlich und nicht ungefährlich sind.

Chemische Analysen haben gezeigt, dass die Wirkstoffe in diesen Drogen in allen Fällen künstlich hergestellte chemische Substanzen mit gefährlicher toxischer Wirkung sind. Weil die chemische Zusammensetzung der als Spice oder K2 verkauften Produkte unbekannt ist, haben Konsumenten darüber hinaus keine Ahnung, welche Chemikalien sie ihrem Körper zuführen und welche Wirkungen das hat. Und da die Kräuter und Gewürze ungleichmäßig besprüht sein können, kann die Stärke der Wirkung stark variieren.

Synthetisches Cannabis sieht wie getrocknete Blätter aus und wird oft in kleinen silbernen Plastikbeuteln als „Kräutermischung“, „Räuchermischung“ oder als „Potpourri“ verkauft. Es wird auch in flüssiger Form zur Verwendung in E-Joints oder E-Zigaretten angeboten.

Es wird häufig in einem Joint oder in der Pfeife geraucht oder mithilfe eines Vaporizers verdampft und inhaliert. Einige Konsumenten verwenden es auch als Tee oder mischen es in Brownies. Es wird auch in verdampfter Form durch die Nase eingeatmet oder in flüssiger Form eingenommen.



KRÄUTERMISCHUNGEN SZENENAMEN

- K2
- Spice
- Algerian Blend
- Bad Monkey
- Black Mamba
- Blaze
- Bloom
- Bombay Blue
- Bonzai
- Chill Out
- Crazy Monkey
- Fake Weed
- Genie
- Jamaican Summer Dream
- Lava Red
- Maya
- Mojo
- Monkees
- Mr. Happy
- Ninja
- OMG
- Phantom
- Scooby Snax
- Sence
- Skunk
- Smile
- Smoke
- Space
- Spike Max
- Sweed
- XOXO
- Yama Aroma Drops
- Yucatan Fire
- Zen Evolution

STATISTIKEN UND FAKTEN

- Die Anzahl der im Zusammenhang mit dem Konsum von Kräutermischungen bei der Informationszentrale für Vergiftungen der Vereinigten Staaten eingegangenen Anrufe nahm in den Vereinigten Staaten zwischen 2010 und 2012 um fast 80 Prozent zu.[3]
- Ein Bericht der US-Regierung von 2013 hält fest, dass die Anzahl der Besuche in Notaufnahmen, bei denen toxische Reaktionen durch synthetisches Marihuana auftraten, im Jahr 2011 um das Zweieinhalbfache auf 28 531 gestiegen sind.[1]
- 2014 wurde das „K2“ eines Dealers aus Texas mit 120 Überdosen in Verbindung gebracht, die in Austin und Dallas in nur einer Woche auftraten.

Es wurden zahlreiche folgenschwere Autounfälle dokumentiert, an denen Leute unter dem Einfluss von Kräutermischungen beteiligt waren:

- Beim Joggen wurde ein 62-jähriger Mann von einem 20-Jährigen angefahren. Letzterer reagierte bei einem Test positiv auf Kräutermischungen.
- Ein anderer 20-jähriger Mann krachte in einen Baum und starb, nachdem er Kräutermischungen geraucht hatte.
- Ein Geschwisterpaar wurde getötet, als ein Müllwagen mit 90 km/h 150 Meter über einen Autobahnmittelstreifen fuhr und das Dach ihres Autos wegriss. Der Fahrer des Lasters gab zu, Kräutermischungen genommen zu haben.

KRÄUTERMISCHUNGEN

KURZZEITWIRKUNGEN

Auswirkungen auf den Verstand:

- Unansprechbarkeit
- Bewusstlosigkeit
- Verwirrtheit
- Verzerrtes Zeitempfinden
- Extreme Unruhe
- Panikattacken
- Paranoia
- Wahnvorstellungen
- Halluzinationen
- Psychose
- Potenzieller Selbstmord
- In einigen Fällen waren Konsumenten unter dem Einfluss von Drogen wie Spice oder K2 an Mord beteiligt

Auswirkungen auf den Körper:

- Übelkeit und Erbrechen
- Schweißausbrüche
- Unkontrollierte/spastische Körperbewegungen
- Akute Nierenschäden
- Herzrasen
- Hoher Blutdruck
- Reduzierte Blutversorgung des Herzens
- Herzinfarkt
- Zuckungen
- Krämpfe
- Schlaganfall

KRÄUTERMISCHUNGEN LANGZEITWIRKUNGEN

Die Langzeitwirkungen auf Menschen sind bisher nicht vollständig bekannt. Experten des Giftnotrufs berichten jedoch, dass die Auswirkungen von Kräutermischungen lebensbedrohlich sein können.

Es kann süchtig machen und zu Entzugserscheinungen führen, einschließlich heftigem Verlangen, Albträumen, Schweißausbrüchen, Übelkeit, Zittern, Kopfschmerzen, extremer Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Durchfall, Erbrechen, Problemen, klar zu denken, und die Vernachlässigung anderer Interessen und Pflichten.

Bei wiederholtem und langfristigem Konsum der Droge kann es zu Vergesslichkeit und Verwirrtheit kommen. Einige Konsumenten haben von Lähmungen berichtet.

Das Gesundheitsamt von Wyoming fand in sechs Staaten der USA 16 Fälle von Nierenschäden, die nach dem Konsum der Droge aufgetreten sind.[4]

GELÄHMT NACH SPICE

„Nachdem ich einige Wochen Spice geraucht hatte, wachte ich eines Nachts sehr früh auf, fiel auf den Boden und konnte weder meine Beine noch meine Hüfte bewegen. Ich konnte mich nur mit den Unterarmen vorwärts ziehen, was nichts brachte, also lag ich schreiend am Boden — 13 Stunden lang. Ich hämmerte auf den Boden und flehte um Hilfe. Die Ärzte sagen, nach weiteren zwei Stunden wäre ich tot gewesen. Ich werde eine lange Zeit im Krankenhaus verbringen.“ — L. D.

ES IST DIE HÖLLE

„Ich möchte von meiner Erfahrung mit K2 berichten. Es hat mein Leben ruiniert. Als ich das erste Mal K2 ausprobiert habe, war es, als würde alles in etwas zerfließen, das wie das Flimmern auf dem Bildschirm eines Fernsehers aussah. Ich erinnere mich, dass ich dachte, ‚das ist die Hölle‘. Alles, was ich fühlen konnte, war schreckliche Angst. Ich hörte Stimmen von meinen Familienmitgliedern und hatte Flashbacks in die Zeit, als ich jünger war. Es war die schlimmste Erfahrung, die ich je gemacht habe. Ich zitterte entsetzlich, war in Panik und fühlte mich krank. Seit diesem Tag habe ich täglich furchtbare Angstzustände. Ich musste die Schule verlassen, weil die Angstzustände so schlimm waren.“ — J. W.

ICH BIN EINFACH NICHT MEHR GANZ DA

„Ich hatte eine Überdosis von Spice und bin seither nicht mehr derselbe. Ich saß einfach da und rauchte, als es mich plötzlich traf. Ich konnte nicht mehr richtig sehen und gehen und dann musste ich mich ungefähr 6 oder 7 Mal übergeben. Ich weckte meine Mutter und sie legte mich auf das Sofa und rief den Krankenwagen. Ungefähr 10 Minuten bevor der Krankenwagen kam, begann ich Krampfanfälle zu haben. Ich wachte in einem Krankenhausbett auf, angeschlossen an lebenserhaltende Maschinen. Ich hatte einige Stunden einen Herzstillstand* gehabt und sie dachten, ich würde nicht mehr aufwachen. Ich überlebte es, bin jedoch seitdem nicht mehr derselbe. Ich stottere jetzt stark und kann mich auf nichts konzentrieren. Ich erzähle etwas und vergesse dann, worüber ich gesprochen habe, und weiß nicht mehr, was geschehen ist. Ich sehe immer diese Flimmerpunkte und ich bin einfach nicht mehr ganz da.“ — D. Y.

* Herzstillstand: ein plötzliches, manchmal vorübergehendes Aufhören der Herztätigkeit.

EIN EHEMALIGER ABHÄNGIGER

„Ich bin ein ehemaliger Abhängiger von synthetischem Cannabis. Ich wurde während einer Bewährungsstrafe abhängig. Ich nahm die Droge, um drauf zu sein und trotzdem durch die Drogentests zu kommen. Ich fing mit einem Gramm oder weniger täglich an und kam schließlich auf 3 bis 4 Gramm pro Tag. Je abhängiger ich wurde, desto schlechter wurde meine Fähigkeit, mein Verhalten und meine Motorik** zu kontrollieren. Ich wurde immer aggressiver, wenn ich wütend war, was immer häufiger passierte, je mehr ich nahm und je länger ich es nahm. Eines Morgens hatte ich einen psychotischen Zusammenbruch. Ich hatte einen Blackout und brachte dabei beinahe meine Frau um. Ich wurde festgenommen und meine Bewährung wurde widerrufen. Seit ich entlassen wurde, berichte ich anderen Menschen von meinen Erfahrungen, um sie vor dem Konsum dieser Droge zu warnen.“ — S. W.

** Motorik: beabsichtigte Bewegung der Muskeln, um bestimmte Handlungen durchzuführen.

GEWALTTÄTIGES UND IRRATIONALES VERHALTEN

Im August 2013 warf eine 21-jährige Mutter unter dem Einfluss von Spice ihr vierjähriges Kind in einen Müllcontainer. Als sie von der Polizei festgenommen wurde, konnte sie sich nicht erinnern, wo ihr Sohn war. Ihr Kind wurde später aus dem Müll geborgen, von der Polizei in Obhut genommen und dem Jugendamt überantwortet. Die Frau wurde angeklagt, ihr Kind ausgesetzt zu haben.

Im Januar 2011 schoss ein Teenager aus Omaha auf zwei Mitglieder der Schulverwaltung und tötete eines von ihnen, bevor er sich selbst das Leben nahm. Ein medizinischer Test wies K2 in seinem Körper nach.

Ein 21-jähriger Mann aus Louisiana schlitzte sich die Kehle auf, als er das erste Mal auf K2 high war. Glücklicherweise konnte seine Mutter die Blutung hemmen, bis Hilfe eintraf.

KRÄUTERMISCHUNGEN: GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

Synthetisches Cannabis tauchte unter dem Namen „Spice“ zum ersten Mal 2004 in Europa auf. Die chemischen Substanzen, die zur Herstellung von Kräutermischungen verwendet werden, wurden allerdings schon vor Jahrzehnten zu Forschungszwecken entwickelt. Dazu gehören:

- CP 47,497, nach Charles Pfizer von Pfizer Pharmaceuticals benannt, in den 80er-Jahren zu wissenschaftlichen Forschungszwecken entwickelt.
- HU-210, nach der hebräischen Universität Jerusalems benannt, wo es 1988 zum ersten Mal entwickelt wurde. Es wirkt 100 bis 800 Mal stärker als natürliches THC (der bewusstseinsverändernde Bestandteil von Marihuana).[5]
- JWH-018 und weitere aus der JWH-Reihe, nach Professor John W. Huffman von der Clemson Universität in South Carolina benannt, 1995 entwickelt.

2010 machte die amerikanische Drogenbehörde von der Notstandsermächtigung Gebrauch, um diese Substanzen zu untersagen, und 2012 wurde ein Gesetz verabschiedet, durch das die in Kräutermischungen vorkommenden Stoffe endgültig verboten wurden.

Im Untergrund arbeitende Chemiker entwickelten daraufhin neue experimentelle Drogen — UR-144 und XLR11 — welche die Wirkungen von Cannabis nachahmen, um die Substanzen zu ersetzen, die verboten worden waren. 2013 wurden UR-144 und XLR11 als illegal erklärt, doch war bereits eine neue Generation von Drogen in der Art von Spice oder K2 aufgetaucht. Es geht nicht darum, ob diese Drogen legal sind oder nicht. Studien zeigen, dass sie toxisch und gefährlich sind.

Es gibt bislang mehr als hundert verschiedene Variationen von Kräutermischungen. Da sich die chemische Zusammensetzung ständig verändert, wissen Käufer nie, welche Wirkung die Drogen auf den Körper haben werden.[6]

WAS SIND BADESALZE?

Die Substanzen, die als „Badesalz“ verkauft werden, sind *kein* Badesalz zum Baden, sondern giftige Drogen, deren Wirkung unvorhersagbar ist.

Viele der Substanzen in diesen Drogen wurden wegen ihrer schädlichen Wirkung verboten. Dealer bezeichnen sie deshalb als „Badesalz“ oder mit anderen Namen, um das Gesetz zu umgehen. Sie werden auch falsch als „Pflanzendünger“ oder „Reiniger“ bezeichnet und als „nicht für den menschlichen Konsum geeignet“ etikettiert, um einer Festnahme durch die Polizei zu entgehen.

„Badesalz“ bezieht sich nicht auf eine einzelne Droge, sondern auf eine Gruppe ähnlicher Substanzen. Sie sind chemische Abwandlungen einer Droge, die aus der Khat-Pflanze gewonnen wird, einem immergrünen Strauch aus Ostafrika und Südarabien. So wie Spice und K2 die Bezeichnung „synthetische Cannabinoide“ tragen, werden diese Badesalze als „synthetische Stimulanzien“ bezeichnet. Sie können auch Halluzinationen hervorrufen, wie jene von LSD.

Badesalz enthält oft ein verschiedenartiges Gemisch chemischer Substanzen. Man weiß also nie genau, was das Produkt tatsächlich beinhaltet, selbst wenn die Packung gleich aussieht. Es wird gewöhnlich in Pulverform in kleinen Päckchen aus Plastik oder Metallfolie verkauft. Es kann weiß, grauweiß, gelb oder braun sein und wird auch in Form von Kapseln oder Tabletten oder in kleinen Behältern in flüssiger Form angeboten.

Konsumenten schnupfen oder injizieren es oder mischen es dem Essen oder einem Getränk bei. Es kann auch in Zigarettenpapier eingewickelt und geschluckt werden (sogenanntes „Bombing“), rektal eingeführt werden oder mithilfe eines Vaporizers inhaliert werden.

BADESALZE – SZENENAMEN

Hersteller von „Badesalzen“ erfinden viele Namen für ihre Produkte, um so viele Kunden wie möglich anzulocken. Einige dieser Namen sind:

- Aura
- Bliss
- Blizzard
- Bloom
- Blue Silk
- Bolivian Bath
- Brain
- Captain Pirate
- Charge +
- Charge 2014
- Charles
- Charlie Sheen
- China White
- Cloud 9
- Dynamite oder Dynamite Plus
- Euphoria
- Freedom
- Geisha
- Hurricane Charlie
- Ivory Wave
- MDMC
- Mephedron
- Mexxy
- Monkey Dust
- No Limit
- NRG
- Ocean Burst Extreme
- Pure Ivory
- Purple Wave
- Red Dove
- Red Pirate
- Rocky Mountain High
- Scarface
- Sextasy
- Sky High
- Snow
- Snow Leopard
- Speed Line
- Stardust
- Sun Xtrem
- Super Coke
- Superman Powder
- Tranquility
- Vanilla Sky
- Wake Up
- White Dove
- White Girl
- White Horse
- White Lightning
- White Rush
- Wicked
- Zoom

BADESALZE: KURZZEITWIRKUNGEN

Es gab viele Vorfälle, bei denen Konsumenten gewalttätige, psychotische und lebensbedrohliche Situationen durchlebten, nachdem sie „Badesalze“ genommen hatten.

Auswirkungen auf den Verstand:

- Unkontrollierbares heftiges Verlangen nach der Droge
- Schlaflosigkeit
- Falsche Euphorie, die sich rasch zu Paranoia entwickelt
- Albträume
- Depressionen
- Starke Nervosität
- Halluzinationen und Wahnvorstellungen
- Selbstverletzung
- Selbstmordgedanken oder Selbstmord
- Psychose
- Gewalttätiges Verhalten

Auswirkungen auf den Körper:

- Hautausschlag
- Mephedrongeruch (die Person riecht nach Mephedron, einer Droge, die in Badesalzen verwendet wird)
- Gefühl von Krabbeln unter der Haut
- Übermäßiges Schwitzen
- Hohes Fieber
- Appetitlosigkeit
- Sexuelle Funktionsstörung
- Nasenbluten und „Nasenbrennen“
- Schmerz im hinteren Mundbereich
- Ohrensausen
- Übermäßiges Zähneknirschen
- Muskelkrampf oder -spannung
- Empfindungslosigkeit/ Prickeln
- Schwindelgefühl
- Verschwommene Sicht
- Unbeabsichtigte rasche Augenbewegungen
- Übelkeit und Erbrechen
- Brustschmerzen und Herzinfarkt
- Kopfschmerzen
- Krampfanfälle
- Einklemmung des Hirnstamms (erhöhter Hirndruck, der zum Tod führen kann)

BADESALZE: LANGZEITWIRKUNGEN

Die durch Badesalze hervorgerufenen Schäden können langanhaltend oder permanent sein, einschließlich:

- Erhöhtem Blutdruck und erhöhter Herzschlagfrequenz
- Nierenschäden und -versagen
- Leberschäden
- Abbau des Skelett-Muskelgewebes (der Muskeln, die für die Bewegung der Knochen des Skeletts verantwortlich sind)
- Gehirnschwellung und Gehirntod
- Tod

Eine Studie aus dem Jahr 2013 zeigte, dass MDPV (3,4-Methylendioxypyrovaleron), eine der Hauptsubstanzen in Badesalz, hoch suchterzeugend ist — möglicherweise sogar noch suchterzeugender als Crystal Meth (Methamphetamin), eine der am abhängig machendsten Drogen überhaupt.[7]

Badesalze waren im Jahr 2011 in den USA für fast 23 000 Besuche in Notaufnahmen verantwortlich.[8] Eine weitere Studie aus dem Mittleren Westen der USA ergab, dass sich über 16 % der Notfallpatienten, die aufgrund von Badesalzkonsum ins Krankenhaus eingeliefert wurden, in einem kritischen Zustand befanden oder starben.[9]

Die schädlichen Wirkungen von MDPV können sechs bis acht Stunden nach der Einnahme anhalten. Berichten zufolge kann es zu Panikattacken, Psychose und Tod führen.

DIESES PRODUKT IST GIFT

„Dieses Produkt ist Gift ... Nach der ersten Stunde begann ich, das kokainähnliche Comedown zu fühlen, das zunehmend schlimmer wurde. Die linke Seite meiner Brust begann sich zusammenzuziehen, mein Herz schlug schneller denn je ... Paranoia setzte ein ... Ich war nahe daran ins Krankenhaus zu fahren, aber ich wartete, bis es vorbei war. Es ging mir etwas besser, dann ein wenig schlechter — hin und her —, aber schließlich war nach 3 bis 4 Stunden alles vorbei und ich war dankbar, noch am Leben und wieder nüchtern zu sein ... Die Berichte über Leute, die gestorben sind oder ins Krankenhaus mussten, SIND KEINE VERAR***UNG ... Das ist gefährliches Gift, mit dem irgendwelcher Abschaum auf die übelste Art und Weise Geld macht.“ — G. F.

NIMM DAS ZEUG NICHT. MEIN HERZ HÖRTE AUF ZU SCHLAGEN.

„Ich bin ein erfahrener Drogenkonsument und habe mit mehr Drogen experimentiert, als ich Finger habe. [Badesalz] ist gefährlicher als Crack. Das Comedown war die schlimmste Erfahrung meines Lebens. Es dauerte 9 Stunden. Nichts als Angst und Herzklopfen, Zittern, starke Übelkeit — und all das kommt und geht mit ungeheurer Geschwindigkeit. Es war schrecklich. Aufgrund dieser Erfahrung werde ich nie wieder Drogen nehmen. Ich habe Glück, noch am Leben zu sein, um euch zu warnen. LASST BLOSS DIE FINGER DAVON ...“ — E. W.

BADESALZE – GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

Die Drogen, die gegenwärtig als Badesalze bekannt sind, wurden erstmals in Frankreich 1928 und 1929 synthetisiert (künstlich erzeugt). Einige wurden ursprünglich auf eine mögliche medizinische Verwendung hin erforscht, aber die meisten der erzeugten Medikamente waren aufgrund ihrer heftigen Nebenwirkungen einschließlich Abhängigkeit unbrauchbar. Der Missbrauch dieser Drogen begann in der ehemaligen Sowjetunion in den 1930er- und 1940er-Jahren, wo sie als Antidepressiva verwendet wurden. In den USA wurden sie — als „Cat“ und „Jeff“ bekannt — in den 1990ern immer populärer.

Zwischen 2004 und 2008 wurden sie in Israel konsumiert, bis ihre Hauptwirkstoffe als illegal erklärt wurden. Bis 2007 war ihre Popularität unter Drogenkonsumenten weiter angestiegen, da sie nun auch in Drogenforen im Internet auftauchten.

Die Analyse von „Ecstasy“-Pillen in den Niederlanden ergab 2009, dass über die Hälfte der Pillen nicht den eigentlichen Ecstasy-Wirkstoff enthielten, sondern Substanzen, die in Badesalz vorkommen.[10]

2012 wurden in den USA zwei der Hauptsubstanzen, die in Badesalz verwendet werden, für illegal erklärt.[11] Im Untergrund tätige Chemiker schufen jedoch sofort neue Variationen mit leicht abweichenden chemischen Formeln — und bewarben diese offen als Badesalze oder verkauften sie als „Glasreiniger“ oder unter anderen Namen.

WAS IST NBOMe?

NBOMe, allgemein auch als „N-Bomb“ oder „Smiles“ bekannt, ist ein starkes synthetisches Halluzinogen, das als Alternative zu LSD oder Meskalin (eine halluzinogene Droge, die aus einer Kaktuspflanze gewonnen wird) verkauft wird. Es gibt verschiedene Variationen dieser Droge, aber 25I-NBOMe, häufig abgekürzt als „25I“, ist die am meisten konsumierte und stärkste Form. Die Wirkung einer winzigen Menge der Droge kann bis zu 12 Stunden oder länger andauern.

Ähnlich wie LSD erzeugt NBOMe bereits bei extrem geringer Dosierung eine halluzinogene Wirkung. Konsumenten berichten, dass die negativen Wirkungen und Nachwirkungen der Droge schlimmer seien als die von LSD. Ihre Wirkung ähnelt auch der von Methamphetamin.[12]

Eine Dosis von 750 Mikrogramm, die als durchschnittliche bis hohe Dosis betrachtet wird, hat ungefähr die Größe von sechs kleinen Salzkörnern von gewöhnlichem Tafelsalz.

NBOMe wird in flüssiger oder Pulverform oder auf damit getränktem Löschpapier verkauft. Es hat einen stark bitteren, metallischen Geschmack. Manche Händler fügen der Flüssigkeit oder dem Löschpapier Minz- oder Fruchtgeschmack bei.

Da NBOMe keine Wirkung erzeugt, wenn es geschluckt wird, platzieren Konsumenten es unter die Zunge, wo es absorbiert wird. Einige Konsumenten injizieren es, rauchen es in Pulverform, atmen es durch die Nase ein, verdampfen und inhalieren es oder führen es rektal ein. All diese Konsumarten sind gefährlich, da schon wenige Körner eine Wirkung verursachen und es außerordentlich leicht ist, die Droge zu überdosieren — manchmal mit tödlichen Folgen.

NBOMe ist so toxisch, dass eine Atemschutzmaske, Handschuhe und Schutzbrille beim Umgang mit der Substanz benötigt werden. Das ist auch ein Problem für Vollzugsbeamte, da sie eine verhängnisvolle Überdosis bekommen können, einfach indem sie keine Schutzkleidung tragen, wenn sie von einem Verdächtigen Drogen als Beweismittel beschlagnahmen.

Da NBOMe unter dem Namen anderer Drogen verkauft worden ist, kann es vorkommen, dass Konsumenten die Dosis der Droge anwenden, die sie zu nehmen vermuten, was in einer tödlichen Überdosis resultieren kann.

MR. HAPPY

ENTHÄLT KEINE ILLEGALEN WIRKSTOFFE

DARF NICHT AN JUGENDLICHE UNTER 18 JAHREN VERKAUFT WERDEN 21

FÜR MENSCHLICHEN KONSUM

NBOMe – SZENENAMEN

- 25I
- 25C
- 25B
- BOM-Cl oder Cimbi-5
- Dime
- GNOME
- Legales LSD
- N-Bomb
- New Nexus
- Smiles
- Solaris

„Es fühlte sich so an, als wäre mein Verstand in Stücke gerissen worden. Ich zweifelte an allem, was ich je getan oder gesagt hatte ... Ich denke, dass diese Erfahrung bei mir eine Art posttraumatischen Stress erzeugt hat. Ich spürte, dass ich eine soziale Störung entwickelt hatte, denn ich konnte nicht mehr mit Fremden sprechen und ich hatte das Gefühl, ich würde Panikattacken bekommen, wenn ich jemandem nur in die Augen sah ... 25-NBOMe ist KEINE Droge, mit der man spielen sollte ... Ich werde nie wieder 25I nehmen.“ — F. M.

NBOMe KURZZEITWIRKUNGEN

Auswirkungen auf den Verstand:

- **Visuelle und auditive (auf das Gehör bezogene) Halluzinationen**
- **Verwirrung und Orientierungsverlust**
- **Verwirrte Kommunikation**
- **Aggression**
- **Paranoia und Panik**
- **Unruhe**
- **Schlaflosigkeit**

Auswirkungen auf den Körper:

- **Zittern**
- **Übelkeit/Erbrechen**
- **Ohnmacht und Gedächtnisverlust**
- **Muskelzuckungen**
- **Atemnot**
- **Überschuss an weißen Blutkörperchen**
- **Rasche Herzfrequenz**
- **Starke Übersäuerung des Körpers (führt möglicherweise zu Koma und Tod)**
- **Extrem hoher Blutdruck**
- **Extrem hohes Fieber**
- **Krampfanfälle/unwillkürliches um sich Schlagen**
- **Nierenversagen**
- **Herzanfall**
- **Atemversagen**
- **Hirnblutung**

„Wir schafften es, meinen Freund ins Auto zu packen ... Während der Fahrt löste er den Sitzgurt und versuchte, die Tür zu öffnen und aus dem Auto zu springen, während wir ungefähr 100 km/h fuhren.

Ich versuchte, meinen Freund dazu zu bringen, mir alles wiederzugeben, was an diesem Tag passiert war, um seinen Geisteszustand zu checken. Doch er konnte sich an NICHTS mehr erinnern.“
— T. S.

NBOMe LANGZEITWIRKUNGEN

Bei manchen Konsumenten verursacht NBOMe anhaltende und schwere Angstzustände und Depressionen, die über Monate oder Jahre anhalten können. Visuelle Halluzinationen machen sich in Form von schweifenden Farben, weitgehend verzerrten visuellen Bildern und Farbblitzen bemerkbar.

Der Konsum von NBOMe kann auch zu Nierenversagen und zum Tod führen.

Ein 18-jähriger männlicher Konsument wurde mit einem Krampfanfall ins Krankenhaus eingeliefert, nachdem er die Droge zum ersten Mal genommen hatte. Die Ärzte konnten den Krampfanfall nicht stoppen und er lag vier Tage in einem drogeninduzierten Koma.

Ein 18-Jähriger aus Minnesota kaufte eine Droge, ohne zu wissen, dass es sich dabei um 25I-NBOMe handelte. Er verkaufte etwas davon an seine „Freunde“ und sie nahmen die Droge gemeinsam ein. Gemäß Zeugenaussagen begann einer der Freunde, „zu zittern, zu knurren und Schaum vor dem Mund zu bilden“, wobei er seinen Kopf gegen den Boden schlug. Er verlor schließlich das Bewusstsein und starb. Der junge Käufer/Dealer wurde des Mordes angeklagt.

Ein 21-Jähriger in St. Louis, Missouri, machte eine ähnliche Erfahrung. Nachdem er die Droge genommen hatte, begann er wild um sich zu schlagen und Zubehör vom Auto loszureißen, in dem er gerade fuhr. Er starb kurz darauf.

„Ich wachte im Krankenhaus auf, meine Hände an das Bett gefesselt. Ein Polizeibeamter saß neben mir und ich hatte keine Ahnung, was geschehen war. Offenbar hatte ich auf dem Boden gelegen, ohne auf irgendetwas zu reagieren … Ich hatte hohen Blutdruck und einen rasenden Puls und mir wurde gesagt, sie seien überrascht gewesen, dass ich keinen Herzinfarkt bekam oder starb. Als ein Pfleger versuchte, mir Blut abzunehmen, versetzte ich ihm einen Faustschlag und musste zurückgehalten werden. Ich versetzte auch einem Polizisten einen Faustschlag. Ich blieb drei Tage im Krankenhaus und mehrere Ärzte sagten mir, es sei ein Wunder, dass ich in jener Nacht nicht starb.“ — N. B.

„Ich hatte keine Ahnung, wer ich war. Ich wusste nur, dass ich in Schwierigkeiten war. Das ging stundenlang so … eine Herzfrequenz von über 140 Schlägen pro Minute und meine Temperatur schwankte immens. Ich hatte keine Kontrolle über meine Emotionen und Gedanken. Ich wusste nur, dass ich wahnsinnig Angst hatte. Ich glaube nicht, dass man versteht, was die Hölle ist, bis man dem Tod so nahe kommt. Nur weil ich überlebt habe, bedeutet das nicht, dass auch du überlebst. Ich glaube wirklich, dass nur ein Milligramm mehr mich umgebracht hätte. Ich hätte leicht durch einen Herzinfarkt oder durch Überhitzung sterben können. Ich hatte Glück, dass ich noch am Leben bin. Diese Droge ist das Risiko nicht wert.“ — G. M.

NBOMe – GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

NBOMe wurde 2003 von dem Chemiker Ralf Heim an der Freien Universität Berlin entdeckt. Es wurde von der Stoffgruppe der sogenannten 2C-Familie der Phenethylamine (PEA) abgeleitet.

Die 2C PEA — welche ursprünglich in den 1970er-Jahren in Laboratorien erzeugt wurden, als Wissenschaftler die Gehirnaktivität von Ratten untersuchten — bewirken ähnlich wie LSD Halluzinationen und bewusstseinsverändernde Erfahrungen.

Neun der PEA-Drogen wurden 2012 in den USA als illegal erklärt, einschließlich der Substanz, die zur Herstellung von NBOMe verwendet wird.[13]

Drogendealer produzieren verschiedene Varianten von NBOMe in geheimen Laboratorien oder importieren sie in großen Mengen aus China, Indien und anderen Ländern. Erzeuger variieren die Formel, um das offizielle Verbot zu umgehen, und Konsumenten wissen nie, was sie einnehmen und wie stark es ist.

In den USA wurden in 2 Jahren geschätzte 19 Todesfälle mit der Droge in Verbindung gebracht.[14]

WAS DEALER IM INTERNET BEHAUPTEN

Einige der wichtigsten Verkaufsargumente, die Dealer in ihrer falschen Online-Werbung verwenden, bestehen darin, dass diese Produkte „natürlich“ und „legal“ und daher „ungefährlich“ sind.

Dealer haben Spice oder K2 als „Trip des Lebens“ und als „einen Traum“ beschrieben und behauptet, dass die Droge „einen gewöhnlichen Abend in eine wohlige, exotische Begegnung“ verwandeln kann.

Webseiten, die Badesalz bewerben, verwenden Marketing-Slogans wie die folgenden:

„Erlebe dein aktives High mit unseren Knaller-Badesalzen.“

„Diese Partypowder machen dich wach, klar und euphorisch.“

NBOMe wird auch auf Webseiten so vermarktet, dass es sicher und legal erscheint. Einige Seiten versuchen, sich als rechtmäßige Pharmazeuten und Lieferanten chemischer Substanzen auszugeben. Sie behaupten, dass ihre Drogen von „seriösen Labors“ in China, Indien oder anderen Ländern stammen.

Dealer und Verkäufer werden Ihnen sagen, es sei „unschlagbar gut“.

„Eine Auszeit nehmen und sich entspannen“ und „einfach mal den Kopf abschalten und die Welt um sich herum vergessen“.

Das ist raffiniertes Marketing, entspricht jedoch nicht der Realität der Auswirkungen und Folgeerscheinungen, die diese Drogen in Wirklichkeit haben.

Holen Sie sich die Fakten über Legal Highs. Treffen Sie Ihre eigenen Entscheidungen.

Fakten über Drogen

Die Zahl der verfügbaren Drogen ist im Steigen begriffen. Weil es keine offiziellen Kontrollen für die Herstellung von Straßendrogen gibt, ist es sehr schwer zu wissen, was sie beinhalten, wie toxisch sie sind und welche Auswirkungen sie auf den Körper haben können.

Drogen sind im Grunde genommen Gifte. Zusätzlich zu ihren physischen Auswirkungen bergen viele Drogen eine weitere Gefahr: Sie wirken direkt auf den Verstand. Sie können die Wahrnehmungen einer Person in Bezug auf das, was um sie herum geschieht, verzerren. Als Folge dessen können die Reaktionen dieser Person sonderbar, unangemessen, irrational oder sogar destruktiv sein.

Drogen blockieren letztlich alle Empfindungen — nicht nur die unerwünschten, sondern auch die wünschenswerten. Während sie kurzfristig Schmerzen lindern können, zerstören sie die Fähigkeit und Aufmerksamkeit einer Person und vernebeln ihre Gedanken.

Verschreibungspflichtige Medikamente sind chemische Substanzen, die darauf abzielen, Vorgänge im Körper so zu verändern, dass er nach Möglichkeit besser funktioniert. Manchmal sind sie notwendig, aber sie sind dennoch letztlich Drogen: Sie wirken wie Stimulanzien oder Sedativa und eine Überdosis kann tödlich sein. Wenn man Medikamente nicht vorschriftsgemäß einnimmt, können sie ebenso gefährlich sein wie illegale Drogen.

Die beste Lösung ist, sich sachlich zu informieren und gar nicht erst mit Drogen anzufangen.

WARUM NEHMEN MENSCHEN DROGEN?

Menschen nehmen Drogen, weil sie in ihrem Leben etwas verändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen für ihren Drogenkonsum angegeben haben:

- um „wie die anderen“ zu sein
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um „erwachsen“ zu wirken
- aus Protest
- um es mal auszuprobieren

Sie glauben, Drogen seien eine Lösung. Aber schließlich werden die Drogen selbst zum Problem.

Wie schwierig es auch scheinen mag, den eigenen Problemen ins Auge zu sehen: Die Konsequenzen des Drogenkonsums sind stets gravierender als die Probleme, die man mit ihnen zu lösen suchte. Die beste Lösung ist, sich sachlich zu informieren und gar nicht erst mit Drogen anzufangen.

QUELLENVERZEICHNIS

1. „DEA News: Huge Synthetic Drug Takedown", Pressemitteilung vom 7. Mai 2014 der Drug Enforcement Administration.

2. Studie des Recreational Drug European Network, 2013.

3. „Global Synthetic Drugs Assessment" des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), 2014.

4. „Acute Kidney Injury Associated with Synthetic Cannabinoid Use — Multiple States, 2012", Centers for Disease Control and Prevention (CDC).

5. „Lab Results Confirm CBP in Ohio Discover Synthetic Narcotics in Incense Packets", US Zoll- und Grenzschutzbehörde, 14. Januar 2009.

6. „Comprehensive Drug Information on Synthetic Cannabinoids — ‚Spice' and ‚K2'", Hunterdown Drug Awareness Program, 29. Juni 2012.

7. Studie des Scripps Research Institute, 2013.

8. Der DAWN-Report der U.S. Substance Abuse and Mental Health Services Administration, 17. September 2013.

9. „These Aren't Your Grandma's Bath Salts", American College of Emergency Physicians, 28. März 2013.

10. „The Toxicology of Bath Salts: A Review of Synthetic Cathinones", Jane M. Prosser, Lewis S. Nelson, *Journal of Medical Toxicology*, März 2012.

11. US Gesetz zur Prävention von Drogenmissbrauch synthetischer Drogen, 2012.

12. „‚N-bomb' drug stirs fears among police, doctors", *USA Today*, 4. Mai 2013.

13. „The Synthetic Drug Craze: What Chiefs Need to Know", Emily K. Dye, *The Police Chief*, September 2013.

14. „Teen Seizures and Deaths Linked to Dangerous Designer Drug ‚N-Bomb' — Part 1", *Addiction Treatment Magazine*, 18. April 2014.

Weitere Quellen: U.S. National Institute on Drug Abuse und U.S. Office of National Drug Control Policy (Nationales US-Institut für Drogenmissbrauch und Nationales Regelwerk für Suchtmittelkontrolle).

Broschüren wie diese wurden weltweit millionenfach in 21 Sprachen verteilt. Die Hefte werden von Zeit zu Zeit aktualisiert und neue Hefte werden herausgegeben, wenn neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Auswirkungen bekannt werden.

Die Broschüren werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Körperschaft mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation koordiniert die ihr angeschlossenen Drogenpräventionsgruppen auf der ganzen Welt, steht ihnen beratend zur Seite und stellt ihnen Lehrmaterialien zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Initiativen und Behörden zusammen — mit all jenen, die daran interessiert sind, Menschen zu helfen, ein Leben ohne Drogenmissbrauch zu führen.

FAKTEN, DIE SIE WISSEN SOLLTEN

Diese Broschüre ist Teil einer Serie von Publikationen, die Fakten über Cannabis, Alkohol, Legal Highs, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth, LSD, Schnüffelstoffe, Heroin, den Missbrauch verschreibungspflichtiger Medikamente, Schmerzmittel und Ritalinmissbrauch vermitteln. Leser, die diese Fakten kennen, können eine fundierte Entscheidung über Drogen treffen.

Für weitere Informationen oder um weitere Exemplare dieser oder anderer Broschüren dieser Reihe zu erhalten, wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktadressen:

Foundation for a Drug-Free World
1626 N. Wilcox Avenue, #1297
Los Angeles, CA 90028, USA
+1 818 952 5260
www.sagneinzudrogen.org
info@drugfreeworld.org

Sag NEIN zu Drogen — Sag JA zum Leben
Verein für Drogenprävention
Postfach 500 126
80971 München, Deutschland
Tel.: +49 (0)89 357 55 851
E-Mail: info@sag-nein-zu-drogen.de
www.sag-nein-zu-drogen.de

Verein Sag NEIN zu Drogen
Akaziengasse 34 EG
1230 Wien, Österreich
E-Mail: sag-nein-zu-drogen@aon.at
www.sag-nein-zu-drogen.at

Verein Sag NEIN zu Drogen
Auf Nällen 6
6206 Neuenkirch, Schweiz
Tel.: +41 (0)41 469 60 70
E-Mail: info@vsnd.ch
www.sag-nein-zu-drogen.ch

© 2016 Foundation for a Drug-Free World. Alle Rechte vorbehalten. Das Logo der Foundation ist eine Marke im Besitz der Foundation for a Drug-Free World. Lfd. Nr.: C7141/20841RC. German.